



Pressemitteilung

Let's talk about sex – and drugs!

Drogen beim Sex geben den Kick. Nicht alle Männer können damit umgehen. Vortrag der Suchttherapeutin Anne Iking im Sub

Andropause, Drogen, Krisen, Ängste, Körperbilder. Männer sind eigen – jedenfalls, wenn es um ihre Gesundheit geht! Im Rahmen der Männerakademie widmen wir uns am **Dienstag, 6. November**, ab 19.30 Uhr dem Thema Chemsex.

München, 1. November 2018 – Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) und zum Sex psychoaktive Substanzen einnehmen, beschäftigen Suchtfachleute seit Jahren. Was tun, wenn Konsum und soziales Leben, Beruf oder Gesundheit außer Kontrolle geraten? „Diskutiert wird das Thema seit einigen Jahren vor allem in deutschen Großstädten“, sagt **Anne Iking**. Die Sucht- und Gestalttherapeutin aus Hürth kommt am **Dienstag, 6. November**, um **19.30 Uhr** eigens nach München, um im **Sub** in der **Müllerstraße 14** ihre Erfahrungen weiterzugeben. Sie stellt das Behandlungskonzept für MSM mit so genanntem Chemsex-Konsummuster der **Salus-Klinik** in Hürth vor, wo sie arbeitet.

MSM, die beim Sex Substanzen nutzen, sind eine kleine Gruppe im Vergleich zur Gesamtmenge abhängig Erkrankter. Aber sie wächst. Iking beobachtet eine „zunehmende Entwicklung von problematischem bis abhängigen Konsum insbesondere von Methamphetamin“ mit den daraus resultierenden negativen Folgen – seien sie physischer, psychischer oder sozialer Natur. Dahinter steckt oft internalisierte Homonegativität, sprich: Die Männer lehnen sich ihrer sexuellen Orientierung wegen selbst ab! Spezifische Behandlungsangebote für sie braucht es daher unbedingt.

Selbsthilfegruppe und Beratung für Drogennutzer

Das Sub hat deshalb schon länger eine spezielle Selbsthilfegruppe zu Chemsex im Programm, seit Neustem gibt es außerdem eine individuelle Beratung dazu. Das Angebot im Sub ist kostenlos und anonym. 2019 soll dafür sogar eine eigene Stelle entstehen; ein entsprechender Antrag liegt dem Bezirk Oberbayern vor.

Das Sub ist das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum Münchens. Gegründet wurde es 1986 als Zentrum für alle Schwulengruppen der Stadt. Zum Sub gehören ein Café, etliche Freizeit- und Selbsthilfegruppen, das Projekt Prävention (Sexuelle Gesundheit) und die psychosoziale Beratungsstelle. Sie bietet Einzel- und Paarberatung sowie angeleitete Gruppen zu verschiedenen Themen. Die Sub-Einrichtung kümmert sich um schwule, Bi- und Trans*-Männer mit und ohne Zuwanderungserfahrung sowie um deren Angehörige individuell und auf Wunsch anonym, wenn es um Identitätssuche, Beziehungs- und Suchtprobleme, Coming-out, Gewalt, Existenz- und Lebensängste oder ähnliches geht.

Kontakt:

Christopher Knoll, fachlicher Leiter Sub-Beratungsstelle für schwule Männer
089 / 856 34 64 22, christopher.knoll@subonline.org, www.subonline.org

Pressekontakt:

Conrad Breyer
Pressereferent Sub e.V.
0 170 18 59 705
presse@subonline.org

Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V.

Anti-Gewalt-Projekt
Beratungsstelle
Projekt Prävention
Zentrum

Sub e. V.
Müllerstraße 14
80469 München
Tel. 089 856 34 64 00

info@subonline.org
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/
Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München
VR 11968

Steuer-Nr.
143/222/50119

Bankverbindung:
IBAN: DE067015 0000 0013 123385
BIC: SSKMDEMM
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



Pressemitteilung

Männerakademie – Wintersemester 2018/2019

Sub, Müllerstraße 14, 80469 München

https://www.subonline.org/schwul_in_muenchen/beratung/maennerakademie/

11.12., 19.30 Uhr - Der "arabische Mann". Bilder zwischen Angst und Begehren

Referent: Peter Rehberg, Germanist, Sammlungsleiter Schwules Museum Berlin

Im Zuge der so genannten Flüchtlingskrise ist der junge arabische und muslimische Mann in den Fokus kultureller Diskussionen gerückt. Wir gehen der Frage nach, welche Bilder vom "arabischen Mann" in unserer gegenwärtigen Medienkultur im Umlauf sind und wie sich die schwule und queere Perspektive dazu verhält. Welche Ängste tauchen auf, was fasziniert uns? Wir betrachten Beispiele aus Medien, Filmen, Kunst und Pornografie.

8.1., 19.30 Uhr - Männer in tiefen Krisen. Wie sie sie erleben und welche Unterstützung funktioniert

Referent: Johannes Schauer, Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut

Krisen und Probleme können Menschen überfordern, so dass deren Bewältigung nicht mehr gelingt. Wie können Männer diese Situation bei sich und ihrem sozialen Umfeld verstehen? Wie können sie die Probleme lösen und eine neue Stabilität erreichen?

12.2., 19.30 Uhr - Die Angst vor sich selbst. Die Homophobie des Homosexuellen

Referent: Falk Stakelbeck, Psychoanalytiker

Der Begriff Homophobie gilt zu Recht als zu schwach für die immer noch bestehende und sich wieder verstärkende Feindseligkeit. Wir diskutieren, ob die früher als Selbsthass oder Neurose beschriebene Selbstentwertung des Homosexuellen nach seiner Emanzipation noch immer weit verbreitet ist.

12.3., 19.30 Uhr - Körperbilder in der schwulen Community. Keine Fetten, nur XL, ab 1,90m

Referent: Nico Erhardt, Soziologe

Unter Schwulen ist der wertende Blick auf Körper oft allgegenwärtig und prägt das Verhalten. Wenn es online zum Beispiel heißt: "Keine Dicken" oder in der Szene: "Da geh ich nicht rein, sind doch eh nur fette Typen drin". Ist diese Wertung Teil der Sexualität oder entsteht sie als Teil unserer Persönlichkeitsentwicklung? Wir hinterfragen, liefern einen historischen Exkurs, bieten soziologische Erklärungs- und Denkansätze zur Veränderung. Denn wir finden: "All bodies are beautiful!"

Pressekontakt:

Conrad Breyer
Pressereferent Sub e.V.
0 170 18 59 705
presse@subonline.org

Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V.

Anti-Gewalt-Projekt
Beratungsstelle
Projekt Prävention
Zentrum

Sub e. V.
Müllerstraße 14
80469 München
Tel. 089 856 34 64 00

info@subonline.org
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/
Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München
VR 11968

Steuer-Nr.
143/222/50119

Bankverbindung:
IBAN: DE067015 0000 0013 123385
BIC: SSKMDEMM
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat